

der Parteisekretäre stets auf die Rolle der Volksvertretungen einzugehen. Von den Parteileitungen hängt es wesentlich ab, daß die Abgeordneten im Betrieb eine breite Basis für ihr Wirken erhalten, nicht mit Funktionen überlastet werden, ihre Autorität durch ihr Auftreten in Mitglieder-versammlungen gestärkt wird.

Vor allem kommt es darauf an, daß die Genossen Abgeordneten diese politisch wichtige Wahlfunktion vorbildlich ausüben. Das aber heißt: stets mit den Wählern verbunden zu sein, sich gründlich auf alle Begegnungen vorzubereiten, die Lage zu kennen; sich überall den Fragen des Lebens zu stellen, Problemen nicht auszuweichen, sich gemeinsam über Lösungswege zu beraten; in der Volksvertretung selbst, in den Zusammenkünften der ständigen Kommissionen, ausgehend von den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen und von den Anliegen der Bürger, parteimäßige Positionen einzunehmen und auf gut durchdachte Entscheidungen hinzu wirken.

Der Abgeordnete ist Herr im Rathaus

Von den Räten und ihren Fachorganen wird maßgeblich Qualität und Effektivität des Wirkens der Volksvertretungen und ihrer Abgeordneten bestimmt. Dazu ist Klarheit im Rat, bei allen Leitern und Mitarbeitern über Aufgaben und Verantwortung der Abgeordneten unerlässlich. Deshalb gehören die Rolle des Staates, der sozialistischen Demokratie und der gewählten Machorgane in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen und parteierzieherischen Arbeit in den Räten, vor allem in deren Parteiorganisationen.

Was sollte unbedingt allen Mitarbeitern klar sein? Volksvertretung, Rat und Fachorgane sind eine untrennbare Einheit. Sie kämpfen gleichermaßen um die Durchführung der Beschlüsse der Partei und der Volksvertretungen. Der Abgeordnete ist nicht Gast im Hause des Rates; er ist, wenn man so will, dort der Hausherr. Vom Volke gewählt, das Vertrauen seiner Wähler besitzend, ihre Sorgen und Probleme aus der täglichen Praxis kennend, ist er verpflichtet, ihm erteilte Aufträge zu verwirklichen. Dazu braucht er Informationen, den sachkundigen Rat und praktische Hilfe. Das bedarf gewiß großer Anstrengungen, ist aber von immenser Bedeutung, da sich die Zahl der Abgeordneten beträchtlich erhöht hat. Viele Abgeordnete sind es gewohnt, Aufwand und Nutzen nicht nur im Produktionsprozeß zu messen. Es sind folglich neue Überlegungen notwendig.

Ein erster Gesichtspunkt. Wir brauchen lebendige und kritische Tagungen der Volksvertretungen. Das verlangt nicht schlechthin „Einbeziehung“ aller Abgeordneten. Sie sollen nicht nur

Entscheidungen treffen, sondern diese selber mit vorbereiten: in den ständigen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in denen sie mit Fachleuten Zusammenwirken, konkrete Einschätzungen treffen, Entwicklungsprobleme diskutieren, Lösungswege beraten, Maßnahmen dazu ausarbeiten.

Um eine solche konstruktive Arbeit zu entwickeln, um die Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen der Volksvertreter umfassend auszuschöpfen, ist eine auf der vom Sekretariat der Kreisleitung gegebenen Grundlinie basierende Aufgabenstellung erforderlich. Mehr noch, es ist wichtig, die Abgeordneten über die Erfahrungen der Besten auf dem Gebiet, mit dem sie sich befassen, zu informieren. Eingefahrene Gleise müssen verlassen werden. Aussprachen mit Abgeordneten im Rathaus sind sicherlich auch künftig notwendig. Notwendiger aber ist, unmittelbar am Arbeitsplatz, in ihrem Arbeitskollektiv mit den Abgeordneten zu beraten.

Viele Kollegen sind stolz, einen Abgeordneten aus ihrer Mitte in der Volksvertretung zu wissen. Sie erwarten von ihm, daß er sich vorbildlich einsetzt und bewährt. Und sie wollen ihm dabei auch helfen. Sie unterstützen ihn nicht schlechthin dadurch, daß sie seine Arbeit zur Abgeordneten-tagung übernehmen. Vielmehr unterbreiten sie ihm konkrete Vorschläge für die Beschlußfassung in der Volksvertretung. Andererseits erwarten sie, daß der Abgeordnete ihnen aufmerksam zuhört und Einfluß darauf nimmt, daß ihre Anregungen in die Entscheidungen einfließen.

Von Wert ist auch die Arbeit der Abgeordnetengruppen in Betrieben der Industrie und der Landwirtschaft. Diese Form des Erfahrungsaustausches, der Koordinierung der Arbeit fördern die Kreisleitungen allseitig. Dort lernen die Abgeordneten aller Ebenen viele Fragen kennen, die für die Volksvertretung, der sie angehören, bedeutsam sind und damit für die Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft. Das gilt, angewandt auf die weitere Verbesserung der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen, auch für die Abgeordnetengruppen in den Wohngebieten der Städte und vor allem in den Ortsteilen.

Ein zweiter Gesichtspunkt. Es ist unumstritten: Je größer die Anforderungen, je komplizierter die Probleme, um so einfühlsamer muß die Arbeit mit den Menschen sein. Wo Abgeordnete und Staatsfunktionäre regelmäßig in den Arbeitskollektiven und mit den Bürgern in den Wohngebieten sprechen, wird manche Eingabe gar nicht erst geschrieben, kann manches Problem an Ort und Stelle geklärt werden. Bekanntes und Bewährtes wie Familiengespräche, Brigadeausprachen, Beratungen in HGL und Hausgemeinschaften ist kontinuierlich fortzuführen. Dazu